

Fachinformation – hydraulischer Abgleich

Warum ist ein hydraulischer Abgleich so wichtig?

Der hydraulische Abgleich hat das Ziel, jedem Heizkörper die, zur notwendigen Wärmeabgabe, erforderliche Heizwassermenge bereitzustellen.

Den Letzten bestraft die Heizung. Auf diese schlichte Formel ließe sich die Rangordnung von Heizkörpern bringen, wenn kein hydraulischer Abgleich gemacht wurde. Und das bedeutet: Der erste Heizkörper bekommt oft zu viel. Der letzte zu wenig. Der eine ist zu kalt und der andere viel zu heiß.

Nur durch den hydraulischen Abgleich ist eine einwandfreie Funktion der Heizungsanlage gewährleistet. Er ist die effizienteste Maßnahme an der Heizanlage, nachhaltig Energie zu sparen. Beim hydraulischen Abgleich wird das komplette Verteilsystem so einreguliert, dass kein Verbraucher mehr über- oder unterversorgt wird.



Alle Komponenten sind beim hydraulischen Abgleich einzubeziehen:

- Wärmeerzeuger (Kessel) mit zentraler Regelung
- Rohrleitungen, Bögen
- Umwälzpumpe
- Heizkörper
- Thermostatventil

Denn nur mit den aufeinander abgestimmten Komponenten ist eine bedarfsgerechte und sparsame Wärmeversorgung zu erzielen.

Der hydraulische Abgleich muss vom Fachmann durchgeführt werden. Was der Hausbesitzer jedoch selber machen kann, sind folgende Schritte:

- Regelmäßiges Kontrollieren und Entlüften der Heizkörper
- Regelmäßiges Kontrollieren der Funktion des Kessels: Richtiges Anheben und Senken der Vorlauftemperatur (VL) in Abhängigkeit von der Witterung und der Zeit (Richtig: VL sinkt bei Absenkbetrieb nachts und wenn die Außentemperatur steigt)
- Einsatz von hocheffizienten Umwälzpumpen

Wenn am Kessel die Differenz von Vorlauf- zu Rücklauftemperatur weniger als 10° beträgt, die Heizkörper öfters „gluckern“, keine Hocheffizienzpumpe eingebaut ist und die Stromkosten geringer ausfallen dürften, sollten Sie einen erfahrenen Heizungsfachmann zu Rate ziehen!

Quelle und weitere Infos unter: www.hydraulischer-abgleich.de